

Symbole für dein Amulett

Zur Zeit der Christenverfolgung unter den römischen Kaisern benutzten die Anhänger Jesu Symbole als Geheimzeichen zur gegenseitigen Erkennung.

Die Christen haben aus der Antike viele Symbole übernommen, wie z. B. den Fisch oder die Buchstaben Alpha und Omega, und sie neu auf Jesus Christus umgedeutet, aber auch eigene erfunden. Das Kreuzzeichen, heute das wichtigste Symbol für das Christentum, war in den frühen christlichen Jahrhunderten eher selten.

Dies änderte sich erst mit Kaiser Konstantin, der das Christentum zur Staatsreligion erklärte (313 n. Chr.). Dadurch wurde es den Christen möglich, sich öffentlich zum Glauben an den Gekreuzigten zu bekennen.



Die Taube ist eines der ältesten christlichen Symbole für Hoffnung und Frieden und wurde mit dem Ölzweig im Schnabel zum Sinnbild internationaler Friedensbewegungen.



Liebe – Glaube – Hoffnung
Das erste Mal werden diese drei Tugenden im Korintherbrief erwähnt. Aus diesen drei Tugenden ergeben sich alle weiteren, anderen Regeln des christlichen Glaubens.



Das Ankerkreuz oder Mondsichelkreuz ist ein Heilszeichen: der Anker der christlichen Hoffnung. Als verschleiertes Kreuz ist es im Ursprung ein Geheimzeichen.



Die beiden Buchstaben X (Chi) und P (Rho) stehen für den Namen CHRISTOS (in der griechischen Sprache). Das Christusmonogramm ist ein Bekenntnissymbol der frühen Kirche. Es ist u. a. als häufigste Grabinschrift in den Katakomben von Rom.



Alamannische Kreuze aus geschnittenem (Gold-) Blech, dessen gleichlange Arme sich nach aussen verbreitern. Die Kreuze wurden nachträglich fein mit einem spitzen Gegenstand ziseliert.



Alpha und Omega sind der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets. «Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende», spricht Christus im Buch der Offenbarung (Kap. 22, Vers 13).



Ichthys (griech.) = Fisch; Geheimsymbol der ersten Christen, da die ersten drei Buchstaben ICH als Abkürzung für Jesus Christus möglich waren.

Das Rad mit Speichen war in vorchristlicher Zeit Sonnensymbol. Als Weihekreuz an Kirchen verwendet, versinnbildlicht der Kreis die Unendlichkeit (Ewigkeit). Das Zeichen kann auch die Hostie beim Abendmahl darstellen.





Dein Amulett

Willst du selbst ein Amulett machen, so brauchst du nur ein wenig Wissen über Symbole und eine alte Münze. Ein Hammer, ein Bohrer und vielleicht ein spitzer Nagel sind deine Werkzeuge.



Du brauchst eine Kupfermünze. Vielleicht hast du einen 1-Räppler. Oder du hast eine Silbermünze, z. B. ein altes 50-Rappen Stück. (Alle ½-Fränkler, 1-Fränkler und 2-Fränkler, die älter sind als 1968, sind aus richtigem Silber.) Weiter brauchst du noch einen Hammer und eine feste Unterlage, etwas doppelseitiges Klebeband und einen feinen Bohrer.



Du klebst ein Stück doppelseitiges Klebeband auf die feste Unterlage und drückst deine Münze fest. Das Klebeband dient dazu, dass dir die Münze nicht bei jedem Hammerschlag davonfliegt.



Dann nimmst du den Hammer und beginnst, die Münze am Rand flach zu hämmern. Langsam kannst du auch beginnen, die Mitte flach zu hämmern. Drehe von Zeit zu Zeit die Münze, sodass sie auf beiden Seiten glatt wird und sich nicht zu einem Schälchen formt.



Wenn die Münze flach ist, du aber doch noch das alte Bild siehst, so liegt das vielleicht an der Patina/Schmutzschicht, die noch auf dem Metall ist. Dann nimm einen Lappen und etwas Zahnpasta und reinige damit die Münze.



Willst du die Münze glatter, so kannst du auch ein ganz feines Schleifpapier nehmen und die Münze damit polieren.



So, die Münze ist glatt und du kannst mit dem Ziselieren beginnen. Dazu brauchst du einen Nagel und einen Hammer. Du hämmerst mit dem Nagel feine Muster in die Oberfläche.

Zum Schluss bohrst du ein Löchlein in dein Amulett und fertig ist dein Beschützerlein.



Ziselieren nennt man die Technik, bei der man mit dem Hammer feine Muster in ein Metall schlägt.